Verbraucherzentrale Baden-Württemberg | mit dem Angebot ENERGIE BERATUNG

ZEKK Zentrum für nachhaltige Energieversorgung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gGmbH für die Region Ostwürttemberg

Pressemitteilung der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

10. November 2026

Warmwasser clever nutzen

Mit einfachen Maßnahmen Energie und Kosten sparen

Warmwasser zählt zu den größten Energieverbrauchern im Haushalt und kann bei hohem Verbrauch erhebliche Kosten verursachen. Schon kleine Veränderungen im Alltag sowie einfache Nachrüstungen mit Sparduschköpfen oder Perlatoren können den Verbrauch senken. Für Eigentümer:innen kommen zusätzlich technische Maßnahmen infrage. Welche Anpassungen können sich auf der nächsten Energierechnung bemerkbar machen?

Ob Duschen, Händewaschen oder Geschirrspülen: Für die Erwärmung von Wasser wird in privaten Haushalten viel Energie benötigt. Dieser Verbrauch wird häufig unterschätzt, und bei hohem Warmwasserverbrauch entstehen oft erhebliche Kosten. Eine effiziente Erwärmung des Wassers und ein bewusster Umgang mit Warmwasser bietet großes Einsparpotenzial.

Kleine Maßnahmen, große Wirkung

Neben einem bewussten Nutzungsverhalten helfen bereits kleine Anpassungen im Haushalt. Kürzeres Duschen und ein sparsamer Umgang mit warmem Wasser reduzieren den Verbrauch unmittelbar. Zudem können wassersparende Armaturen wie Perlatoren an Wasserhähnen oder Sparduschköpfe einfach in bestehende Systeme eingebaut werden. Diese Maßnahmen sind in der Regel ohne größeren Aufwand umsetzbar und können von nahezu jedem Haushalt genutzt werden.

Wer Warmwasser einspart, senkt die Energiekosten zur Warmwassererwärmung, wie auch die Kosten für das benötigte Kaltwasser und die anfallenden Abwassergebühren auf jeden Kubikmeter verbrauchtes Kaltwasser.
Die Maßnahmen entlasten somit nicht nur den Geldbeutel, sondern schonen auch wertvolle Umweltressourcen.

Wenn größere Investitionen infrage kommenp

Neben einfachen Verhaltensänderungen und kostengünstigen Nachrüstmaßnahmen gibt es weitere Möglichkeiten, den Energieverbrauch für Warmwasser zu senken. Diese betreffen die vorhandene Anlagentechnik und sind daher in erster Linie für Eigentümer:innen geeignet. Zudem sind manche Maßnahmen mit höheren Investitionen oder baulichen Anpassungen verbunden.

Effiziente Technik zahlt sich aus

Haushalte mit veralteten elektrischen Durchlauferhitzern sollten diese durch moderne, elektronisch geregelte Geräte ersetzen. Diese passen ihre Wärmeabgabe automatisch an den tatsächlichen Bedarf an und liefern schneller die gewünschte Wassertemperatur. Gegenüber älteren hydraulischen Modellen verbrauchen sie weniger Wasser und Energie. Ein elektronischer Durchlauferhitzer verbraucht im Vergleich zu einem hydraulischen Gerät zehn bis 20 Prozent weniger Strom.

Bei zentralen Systemen kann die PV-Anlage oder eine solarthermische Anlage die Erwärmung des Trinkwassers unterstützen. In den Sommermonaten kann Solarenergie bis zu 100 Prozent der Trinkwassererwärmung übernehmen, während die Heizungsanlage pausiert. Darüber hinaus sollten Verbraucher:innen darauf achten, dass Speicher, Leitungen und Amaturen gut gedämmt sind. Das verhindert Energieverluste.

Fragen zum Thema energiesparender Umgang mit Warmwasser beantwortet die Energieberatung der Verbraucherzentrale mit ihrem umfangreichen Angebot. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig und individuell.
Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de, unter punserer bundesweit kostenfreien Hotline 0800 – 809 802 400 oder direkt bei der ZEKK für die Region Ostwürttemberg unter 07321 – 279 4560 sowie in unseren Vorträgen. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Pressestellen

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.
Paulinenstraße 47, 70178 Stuttgart
www.vz-bw.de
presse@vz-bw.de
Tel: (0711) 66 91 73

ZEKK für die Region Ostwürttemberg
Alte Ulmer Str.2, 89522 Heidenheim/Brenz
www.zekk-ostwuerttemberg.de
info@zekk-ow.de
Tel: (07321) 279 4560

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR ENERGIEWECHSEL

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages